



Reorganisation des Klosterarchivs eine Aufgabe mit vielen Facetten

Im Herbst 2004 beschlossen Abt und Konvent, das Klosterarchiv von Grund auf neu zu organisieren. Die Bestände waren teils akut gefährdet, teils schlecht geordnet und erschlossen. Eine Bearbeitung in Einsiedeln erwies sich aufgrund der Raumsituation als nicht möglich. Deshalb wurde ein Grossteil des historischen Archivs (800 Laufmeter) für höchstens acht Jahre ins Staatsarchiv Schwyz ausgelagert und dort weiterbearbeitet. Im Moment werden verstreute Bestände zusammengeführt und neu verpackt sowie das historische Archiv geordnet. Ziel des Projekts ist es, im Jahr 2013 über geeignete Archivräume im Kloster und eine moderne Archivorganisation zu verfügen. Besondere Bedeutung hat die Koordination von Klosterverwaltung und modernem Archiv.

1000-jährige Urkunden, Verwaltungsschriftgut, Fotografien und Pläne

Die Bestände des Klosterarchivs Einsiedeln reichen bis ins 10. Jahrhundert zurück (Kaiser- und Königsurkunden) und gehören somit zum bedeutendsten Kulturgut der Schweiz. Neben den über 2700 Pergamenturkunden beinhaltet das Archiv vor allem Verwaltungsschriftgut, Nachlässe, Pläne und Karten, Fotografien (50'000 bis 100'000 Bilder) und anderes mehr. Informationen zum Klosteralltag, zum Schulbetrieb, zur Pferde- und Viehzucht finden sich ebenso wie zum Dorf Einsiedeln und den Einsiedler Besitzungen in der Schweiz und im nahen Ausland. Ausserdem liegen im Klosterarchiv Archivbestände aus aufgehobenen Klöstern (Münsterlingen, Rheinau) sowie rund 15 Laufmeter Akten und Bücher der Helvetischen Benediktinerkongregation, der Vereinigung der Benediktinerklöster der Schweiz, aus den Jahren 1600 bis 1970. Im 19. und 20. Jahrhundert wurden von Einsiedeln aus Klostergründungen in den USA (St. Meinrad, Subiaco) und in Argentinien (Los Toldos) initiiert. Archivalien hierzu werden ebenfalls im Klosterarchiv aufbewahrt.

Die materielle Vielfalt und die unterschiedlichen Dimensionen bedeuten für die Aufbewahrung und Erschliessung eine grosse Herausforderung. Die heute gültige Archivordnung stammt aus dem Jahr 1771. Seither wurde das Archiv nicht mehr grundlegend neu geordnet. Dies hat dazu geführt, dass umfangreiche Aktenbestände aus dem 19. und 20. Jahrhundert nicht in die Archivordnung integriert worden sind. 1999 hat Andreas Meyerhans, heute externer Klosterarchivar, ein Inventar erstellt. Seitdem kann zumindest grob angegeben werden, was sich im Archiv befindet.

Seit 2000 wird zudem eng mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Roger Sablonier (Universität Zürich) kooperiert. Mit Materialien aus dem Klosterarchiv konnte das mehrfach preisgekrönte Internet-Lernprogramm Ad fontes realisiert werden (www.adfontes.unizh.ch).

Erste Etappe der Reorganisation März 2005 bis Februar 2006

Im Rahmen der ersten Etappe der Archivreorganisation wurden unter anderem folgende Ziele erreicht:

- Ein grosser Teil der Dokumente wurde in modernen Archivschachteln verpackt und aus dem Klosterarchiv in neun Fuhren ins Staatsarchiv Schwyz überführt.
- Die Urkunden und Akten wurden aus konservatorischen Gründen getrennt. Die Siegel an den Urkunden waren akut gefährdet.
- Die 66 Bände des Summariums – das wichtigste Findmittel des Archivs aus dem 18. Jahrhundert – wurden digitalisiert, zur Sicherheit mikroverfilmt und sind über das Internet abfragbar.

- Es ist ein Fotoarchiv eingerichtet, d.h. ein Teil der Fotos zusammengeführt, verpackt und geordnet (ca. 20'000 Abzüge). Ausserdem befinden sich über 300 Fotoalben und 4000 Glasplatten sowie ungezählte Dias im Fotoarchiv.
- Planarchiv: Es wurden über 20 Standorte für Pläne und Karten eruiert. Ein Teil der Pläne wird in den nächsten Monaten zusammengeführt. Die historisch wertvollen Pläne werden sachgerecht verpackt und teilweise digitalisiert.

Zweite Etappe der Reorganisation 2006–2009

In der zweiten Etappe von März 2006 bis Februar 2009 soll vor allem das historische Archiv konsolidiert werden. Daneben sollen weitere Bestände zusammengeführt, verzeichnet und geordnet werden. Ziel ist es ausserdem, die neue Archivorganisation (insbesondere den neuen Registraturplan) zu implementieren. Foto- und Planarchiv sind weiter aufzubauen und zu betreuen. Für die Rückführung des Archivs ins Kloster sind die Raum- und Baufragen zügig anzugehen.

Begleitet werden die Arbeiten von der Archivkommission unter der Leitung von Dekan Pater Basil Höfliger. Ihr gehören der Klosterarchivar Pater Dr. Joachim Salzgeber und Pater Dr. Gregor Jäggi, die Staatsarchivare lic. phil. Kaspar Michel (Schwyz), Dr. Anton Gössi (Luzern) und Dr. Otto Sigg (Zürich), als wissenschaftlicher und organisatorischer Berater Prof. Dr. Roger Sablonier (Universität Zürich, BLG Zug), der Projektleiter Dr. Andreas Kränzle und der externe Klosterarchivar lic. phil. Andreas Meyerhans an.

Weiterführung ab 2009

In der dritten Etappe rückt vor allem der Bau eines modernen Archivs in Einsiedeln in den Vordergrund. Bis 2013 müssen die Bestände zurück ins Kloster gebracht werden.

Die vertiefte Erschliessung der nicht in den Summarien registrierten älteren Bestände sowie der im neuen Archiv anfallenden oder bereits angefallenen Bestände wird vermutlich rund 10'000 Arbeitsstunden erfordern.

www.klosterarchiv.ch – Das Portal zum Klosterarchiv Einsiedeln

Die Kontaktnahme mit dem Klosterarchiv Einsiedeln erfolgt heute in vielen Fällen über die Website www.klosterarchiv.ch. Auf ihr finden Besucher aus aller Welt (wissenschaftliche Anfragen aus Dänemark, Spanien, Frankreich, Österreich und Deutschland) nicht nur eine Bestandsübersicht und den elektronischen Zugriff auf die Findmittel, die Summarien, sondern mit dem Grobinventar auch einen Zugang zu den bis anhin unerschlossenen Beständen. Mit dem Professbuch von P. Rudolf Henggeler und den Documenta Archivii Einsiedlensis – einer gedruckten Sammlung der Kernbestände der Klosterüberlieferung aus dem 17. Jahrhundert – sind via Internet auch zwei der grösseren historiographischen Leistungen der Klostergeschichte greifbar. Die Website wird durchschnittlich von 70 Benutzern pro Tag besucht.

Kontakt

- Dr. Andreas Kränzle, Projektleitung (e-mail: kraenzle@k-r.ch, Tel. 078 891 88 73)
- Lic. phil. Andreas Meyerhans, externer Archivar (e-mail: archivar@klosterarchiv.ch, Tel. 079 433 66 17)
- Prof. Dr. Roger Sablonier, wissenschaftliche Beratung (e-mail: sablon@hist.unizh.ch, Tel. 044 634 38 56)

Bilder auf: www.klosterarchiv.ch/pressebilder